

AHK – Zentraler Akteur der Deutschen Außenwirtschaftsförderung

Wachsende Bedeutung der Außenwirtschaftspolitik

Deutschland ist stärker als viele andere Länder mit der Weltwirtschaft verflochten und von ihrer Entwicklung abhängig. Mehr als jeder vierte Euro wird im Export von Waren und Dienstleistungen verdient – mehr als jeder fünfte Arbeitsplatz hängt vom Außenhandel ab. Der Export von Gütern und Dienstleistungen ist deshalb eine Hauptantriebskraft der deutschen Konjunktur.

Immer wichtiger wird auch die Konkurrenzfähigkeit des Standorts Deutschland im internationalen Wettbewerb. Attraktivität für ausländische Investoren ist entscheidend, denn durch deren Engagement werden Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten und Technologien weiterentwickelt. Die Globalisierung der Wirtschaft vertieft die Abhängigkeiten Deutschlands vom Weltmarkt noch weiter.

Für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung

Gleichzeitig verknüpft die Globalisierung die Lebensverhältnisse der Menschen in der ganzen Welt immer enger miteinander. Die gemeinsame Verantwortung aller Staaten für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung zum Wohle aller wird immer offensichtlicher. Und angesichts politischer Konflikte gilt heute mehr denn je: Handel und gegenseitige wirtschaftliche Verflechtung schaffen Vertrauen und stabilisieren die internationalen Beziehungen.

Deshalb ist es Aufgabe der deutschen Außenwirtschaftspolitik, sowohl die deutschen wirtschaftlichen Interessen in der Welt zu fördern und zu schützen, als auch zur weiteren Entwicklung einer gerechten und nachhaltigen globalen Wirtschaftskooperation beizutragen.

Aktivitäten der Wirtschaft unersetzbar

Kreativität, Dynamik und Leistung der Wirtschaft haben Deutschland in die Spitzengruppe der führenden Industrienationen geführt. Eine verantwortungsbewusste Außenwirtschaftspolitik hat diese Entwicklung gestützt und gefördert. In der freien Marktwirtschaft steht die Eigeninitiative der Unternehmen im Mittelpunkt.

Die staatliche Außenwirtschaftsförderung kann die Aktivitäten der Wirtschaft nicht ersetzen. Sie unterstützt aber die Unternehmen, Auslandsmärkte zu erschließen und zu sichern. Sie wirkt darauf hin, die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln zu verbessern, und achtet auf die Einhaltung multilateraler Regeln und den weiteren Abbau noch bestehender Marktzugangsschranken.

Rolle des Staates in der Außenwirtschaftsförderung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, kurz BMWi (www.bmwi.de), ist innerhalb der Bundesregierung federführend für die Außenwirtschaftsförderung zuständig. Es gestaltet das Instrumentarium konzeptionell und entwickelt die einzelnen Instrumente in enger Abstimmung mit der deutschen Wirtschaft fort bzw. passt sie den sich wandelnden Erfordernissen an.

Das BMWi koordiniert die verschiedenen Akteure der Außenwirtschaftsförderung des Bundes und der Länder. Es arbeitet eng mit den Regionalinitiativen der deutschen Wirtschaft, dem Asien-Pazifik-Ausschuss (APA), der Lateinamerika-Initiative (LAI), der Nordafrika und Mittelost Initiative (NMI), der Südliches Afrika Initiative (SAFRI) und dem Ost-Ausschuss (OA), zusammen.

Aufgabe der Bundesregierung ist es ferner, sich in bilateralen und multilateralen Verhandlungen, z. B. in der Europäischen Union, in der OECD und bei der WTO für Rahmenbedingungen einzusetzen, durch die sich Wettbewerb und Handel möglichst frei entfalten können.

Zusammenwirken von Staat und Wirtschaft

In der konkreten Unterstützung für Unternehmen wirken Staat und Wirtschaft zusammen. Informations- und Beratungsleistungen werden sowohl von Institutionen der Wirtschaft – insbesondere von den Deutschen Auslandshandelskammern, kurz AHKs – wie auch von staatlichen Einrichtungen erbracht, z. B. von Germany Trade & Invest, kurz GTAI, der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing, und den deutschen Auslandsvertretungen (Botschaften und Konsulaten). Darüber hinaus fördert der Staat in besonderer Weise unternehmerische Aktivitäten im Ausland z. B. durch Messeprogramme und Exportkreditversicherungen.

Der Bundesregierung ist die Unterstützung mittlerer und kleiner Unternehmen besonders wichtig, weil deren personelle und finanzielle Ressourcen begrenzt sind. AHKs beraten und betreuen diese Gruppe nachdrücklich.

AHK – weltweit bestens vernetzt

Die deutsche Wirtschaft wird bei ihren Aktivitäten auf ausländischen Märkten an 120 Standorten in 80 Ländern weltweit durch die AHKs unterstützt. Diese Einrichtungen setzen sich für die Interessen der Wirtschaft Deutschlands und des jeweiligen Sitzlandes ein und fördern den Wirtschaftsverkehr in beiden Richtungen mit umfangreichen Serviceleistungen. Sie übernehmen damit auch eine wichtige Aufgabe der Außenwirtschaftsförderung im öffentlichen Interesse.

Für die Wahrnehmung der öffentlichen Interessen der Wirtschaft Deutschlands erhalten die AHKs aus dem Bundeshaushalt jährliche Zuwendungen in Höhe von durchschnittlich 25% ihres Budgets. Das belief sich im Haushaltsjahr 2010 auf einen Gesamtbetrag für alle AHKs von 33 Mio. Euro.

Die AHKs vertreten weltweit etwas mehr als 43.000 Mitgliedsunternehmen, rund zwei Drittel davon im Ausland, ein Drittel in Deutschland. Die Mitgliedunternehmen wiederum verleihen den AHKs Gewicht und Stimme in ihrem Auftreten gegenüber Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

In Deutschland sind die AHKs eng verbunden mit den Industrie- und Handelskammern, kurz IHKs. Gemeinsam unterstützen IHKs und AHKs die Unternehmen beim Auf- und Ausbau ihrer Wirtschafts- und Geschäftsbeziehungen mit dem Ausland.

Die enge Zusammenarbeit mit den deutschen Wirtschaftsverbänden sorgt des Weiteren für eine starke unternehmens- und marktnahe Vernetzung der AHKs. Gemeinsam vertreten sie die branchenspezifischen Anliegen der Unternehmen im Ausland.

Das Netz der AHKs wird in enger Rückkopplung mit der deutschen Wirtschaft entsprechend der Bedeutung der Weltmärkte für Deutschland und des Unterstützungsbedarfs der deutschen Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt – qualitativ und quantitativ.

Außenwirtschaftsförderung unter dem Dach der AHKs

AHKs entwickeln sich an ihren Standorten jeweils zu Dachorganisationen der deutschen Außenwirtschaftsförderung. Sie vertreten in wachsendem Umfang deutsche Bundesländer, Messen und Exportmarketingagenturen.

Die AHKs kooperieren eng mit den rund 50 Auslandsmitarbeitern von GTAI, die ihren Sitz an den meisten Standorten in der AHK haben. Dabei übernehmen AHKs zunehmend Verantwortung für die Anwerbung von Investoren, Exporteuren und Handelspartnern.

Enge Zusammenarbeit mit den deutschen Auslandsvertretungen im Ausland

Die weltweit ca. 220 Botschaften und Generalkonsulate nehmen die deutschen Interessen im Gastland wahr, insbesondere im Kontakt zu den staatlichen Stellen. Dort, wo AHKs etabliert sind, arbeiten die deutschen Auslandsvertretungen eng mit diesen zusammen. Sie setzen sich insbesondere für die Verbesserung der Marktzugangsbedingungen ein und unterstützen bei der Durchsetzung deutscher Wirtschaftsinteressen gegenüber Regierungsstellen.

Wenn in einem Land keine AHK existiert, dann unterstützen die deutschen Auslandsvertretungen die Interessen der deutschen Wirtschaft, der deutschen Unternehmen.

DEinternational – die Servicemarke der AHKs

Zu den entgeltlichen Dienstleistungen der AHKs für Unternehmen zählen u. a.:

- Geschäftspartnervermittlungen
- Kontaktrecherchen, Recherche von Marktinformationen
- Rechtsauskünfte, Zollauskünfte, Inkasso / Schlichtungen
- Auskünfte zum Steuerrecht, Fiskalvertretungen
- Umsatzsteuerrückerstattungen
- Firmengründungen
- Personaldienstleistungen
- Messedienstleistungen



Unter der Servicemarke DEinternational bieten die AHKs eine weltweit einheitliche Palette von Dienstleistungen sowie jeweils standortspezifische Dienstleistungen an. Dabei agieren sie zunehmend im Verbund und kommen damit dem Bedarf vieler kleiner und mittelständischer Unternehmen entgegen, die ebenfalls auf unterschiedlichen Märkten präsent sind und diese globale Vernetzung auch von ihren Dienstleistern und Beratern erwarten.